

Newsletter - Nr. III/2022

Staatliche Jägerprüfung

Anmeldung zum WBV-Jagdkurs Herbst 2022-Frühjahr 2023 jetzt!

Nach unserer Informationsveranstaltung im Ausbildungslokal „Neuwirt“ in Hartpenning ist die verbindliche Anmeldung im „Windhundverfahren“ angelaufen. Aktuell sind nur noch wenige Plätze frei. Auch Nichtmitglieder können am Jagdkurs teilnehmen.

[Nähere Informationen und das Anmeldeformular erhalten Sie auf unserer Homepage.](#)

Entwurf der Förderrichtlinie zur Honorierung zusätzlicher ökologischer Leistungen vorgelegt

Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat in Abstimmung mit dem Bundesumweltministerium einen Vorschlag zur Förderung von zusätzlichen ökologischen Leistungen erarbeitet, der dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages vorgelegt wurde. Das künftige Programm soll bis zum Jahr 2026 mit einer Fördersumme von 900 Mio. Euro ausgestattet werden. Davon plant das BMEL noch in diesem Jahr 200 Mio. Euro als hektarbezogenen Fördersatz auszureichen. Der Entwurf ist geprägt von zusätzlichen Maßnahmen und Standards im Bereich Naturschutz. (siehe hierzu auch die Pressemitteilung der AGDW). Zur Antragstellung würde eine Teilnahmebestätigung an einem Zusatzmodul der bekannten Waldzertifizierungen benötigt. Nachdem die Fördervoraussetzungen feststehen, wird PEFC diese Standards in einem entsprechenden ökologischen Zusatzmodul abbilden. Bereits PEFC-zertifizierte Waldbesitzer können dann mit einer speziellen Selbstverpflichtungserklärung an diesem Zusatzmodul teilnehmen. In diesem Zusammenhang würde PEFC wiederum eine wichtige Rolle für die Ausreichung von Fördermitteln des Bundes einnehmen. Damit würde das deutsche PEFC-System weiter gestärkt.

Die Entscheidung zur Teilnahme an diesem Förderprogramm muss einzelbetrieblich getroffen werden, da die Mehrbelastung sowie die Chancen und Risiken für jeden Betrieb anders ausfallen werden. Aus diesem Grund können wir heute noch keine pauschalen Empfehlungen aussprechen. Wenn das Bundesprogramm freigeschaltet wird und damit die genauen Konditionen bekannt sind, werden wir Sie umgehend informieren.

Quelle: Bay. Waldbesitzerverband

BR-Sendung „Unser Land“ – Rotwild zerstört Bergwald

Am 24.06.2022 zeigte der Bayerische Rundfunk in der Sendung „Unser Land“ einen interessanten Beitrag zum Thema Rotwild in Oberammergau. Nachfolgend der Link zur Sendung:

[Unser Land: Rotwild zerstört Bergwald | ARD Mediathek](#)

Holzmarkt Juli-August 2022

Unsicherheit und Vorsicht prägen den (Bau)Holzmarkt

Der Ukrainekrieg und die daraus resultierende Unsicherheit hinsichtlich der Energieversorgungssicherheit, hohe Energiekosten, stark gestiegene Rohstoffkosten sowie aufgrund der Sanktionen und der Coronakrise in China fehlende Rohstoffe dämpfen die Baukonjunktur weltweit deutlich, aber vor allem in Europa. Weiter abschwächende Faktoren sind die nach wie vor sehr hohen Inflationsraten (7-9%) und als Folge davon mehr oder weniger deutliche Zinserhöhungen der Zentralbanken, die sich wiederum auf die Bauzinsen auswirken. Diese stiegen in der Folge überproportional um bis dato 400%. All dies sorgt für einen Nachfragerückgang nach Schnittholz, für volle Lagerplätze und einen Preisverfall im Bauholzbereich.

Das Rundholz blieb naturgemäß davon nicht verschont. Die Sägewerke produzieren deutlich weniger, gleichzeitig füllen sich die Rundholzplätze mit dem regulär eingeschlagenen Holz, vor allem aus den Gebirgslagen. Zudem kommen auch wieder erhebliche Schadholzmengen, vor allem aus den vom Borkenkäfer besonders betroffenen Gebieten in Nordostbayern, Thüringen sowie Mittel- und Norddeutschland.

Der Preis für Kurzholz Fichte, Güte BC, Stkl. 2b+, fiel im Laufe des Juli von ursprünglich 120€/fm* auf 100€/fm*. Der Preis für Langholz Fichte, Güte B, hält sich demgegenüber noch um die 120€/fm* oder bei kurzfristigem Bedarf evtl. mehr.

Aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten lassen sich derzeit keine Voraussagen der Preisentwicklung im Rundholzbereich über den August hinaus machen.

Energieholz und Brennholz boomen

Eine ganz andere Richtung schlagen die Preise für Energieholz und vor allem für Brennholz ein. Die gleichen Faktoren (v.a. hoher Erdölpreis und die drohende Gaskrise) die im Bauholzsektor für den Preisrückgang des Rundholzes verantwortlich sind, sorgen für einen boomartigen Aufschwung im lange stagnierenden Brennholzbereich.

Die Verbraucher decken sich fast schon panikartig mit Brennholz ein. Aber auch die Pelletpreise erreichen ungeahnte Höhen. In deren Windschatten dürften sich auch und vor allem im Herbst die Preise für Hackschnitzelholz erhöhen.

Heiße Witterung: Bestände jetzt auf Käferbefall überprüfen

Wenn auch bis dato in unserem WBV-Gebiet keinerlei nennenswerte Schäden an stehenden Fichtenbeständen durch Buchdrucker und Kupferstecher zu vermelden sind sollten aufgrund der derzeitigen Witterungsverhältnisse die Wälder auf Borkenkäfer kontrolliert und bei Befall die Hölzer schnellstmöglich aufgearbeitet und aus dem Wald verbracht werden.

Die WBV Holzkirchen, ihre Mitarbeiter und ihre zuverlässigen Einschlagsunternehmer sind bei Bedarf hierfür immer mit Rat und Tat zur Stelle.

**Preise netto zzgl. MwSt.*

Alexander Mayr
1. Vorsitzender

Holzbauszususs - Bayern zahlt Klimaprämie für Holzhäuser

Mit der Einführung des Holzbauförderprogramms im Rahmen der Klimaoffensive „Klimaland Bayern“ setzt der Freistaat Bayern neue Impulse in der Klimastrategie. Das Programm ist ein wichtiger Baustein, um das ehrgeizige Ziel, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu sein, zu erreichen.

Ziel des neuen Holzbauszususses ist es, den Baustoff Holz aufgrund seiner Klimawirksamkeit, zu der insbesondere seine Fähigkeit zur langfristigen Bindung von CO₂ und die Reduktion von energiebedingten CO₂-Emissionen beitragen, noch stärker zu fördern. Die Förderung zielt darauf ab, endliche Ressourcen durch eine vermehrte Verwendung von Bauelementen aus Holz und anderen nachwachsenden Rohstoffen zu schonen. Voraussetzung für eine Förderung eines Bauvorhabens ist, dass seine Tragwerkskonstruktionen überwiegend aus Holz bestehen. Die Menge des gebundenen Kohlenstoffs wird dabei mittels einer speziellen Berechnungsmethode ermittelt.



v. l. Florian Hoffmann, 1. Bürgermeister von Utting am Ammersee, Forstministerin Michaela Kaniber und Bauminister Christian Bernreiter

Gefördert werden können kommunale Gebäude wie Verwaltungsgebäude sowie soziale Infrastruktur wie Schulen und Kindergärten. Ebenso werden Neubau, Erweiterung und Aufstockung mehrgeschossiger Wohngebäude gefördert. Davon sollen Städte und Gemeinden, aber auch private Bauherren und Unternehmen profitieren. Die Zuwendung wird als Zuschuss gewährt und kann auch mit den Wohnraumförderprogrammen kombiniert werden. Die Zuwendungshöhe beträgt 500 Euro je Tonne der in den Holzbauelementen und Dämmstoffen gebundenen Kohlenstoffmenge. Die Förderung beträgt bis zu 200.000 Euro je Baumaßnahme.

Ein Beispiel für Projekte, die künftig in den Genuss der neuen Förderung kommen können, besichtigten die beiden Minister heute in Utting. Auf dem sogenannten Schmucker-Areal errichtet das Kommunalunternehmen der Gemeinde derzeit eine neue Wohnanlage mit 88 geförderten Wohneinheiten in unterschiedlicher Größe. Die insgesamt sechs Häuser der neuen Anlage werden in Holz-Hybrid-Bauweise errichtet. Bei allen tragenden Wänden und auch den einzelnen Wohnungen kommt damit der Baustoff Holz zum Einsatz – die Anlage kann damit weitgehend CO₂-neutral gebaut werden. Die Gemeinde Utting setzt damit nicht nur einen wichtigen Akzent für mehr Klimaschutz am Bau, sondern weitet auch ihr Angebot an dringend benötigtem bezahlbarem Wohnraum aus.

Quelle: StMELF

Weitere Informationen unter folgendem Link:

[Bayerisches Holzbauförderprogramm - BayFHolz](#)

Forstwirtschaft in Natura-2000-Gebieten

Das sächsische Oberverwaltungsgericht Bautzen hat in seinem Urteil vom 9. Juni 2020 unter anderem festgestellt, dass forstwirtschaftliche Maßnahmen in Natura-2000-Schutzgebieten, also FFH- und Vogelschutz-Gebieten, Projekte im Sinne des Naturschutzrechts darstellen können und daher nicht von vorneherein von einer Erlaubnis freigestellt sind.

Dies ist grundsätzlich nichts Neues. Mit dem Urteil kommt es daher zu keiner Verschärfung des Naturschutzrechts, sondern lediglich zu einer Klarstellung, dass die forstwirtschaftliche Nutzung nicht automatisch privilegiert ist und stets eine Betrachtung des Einzelfalls erfolgen sollte.

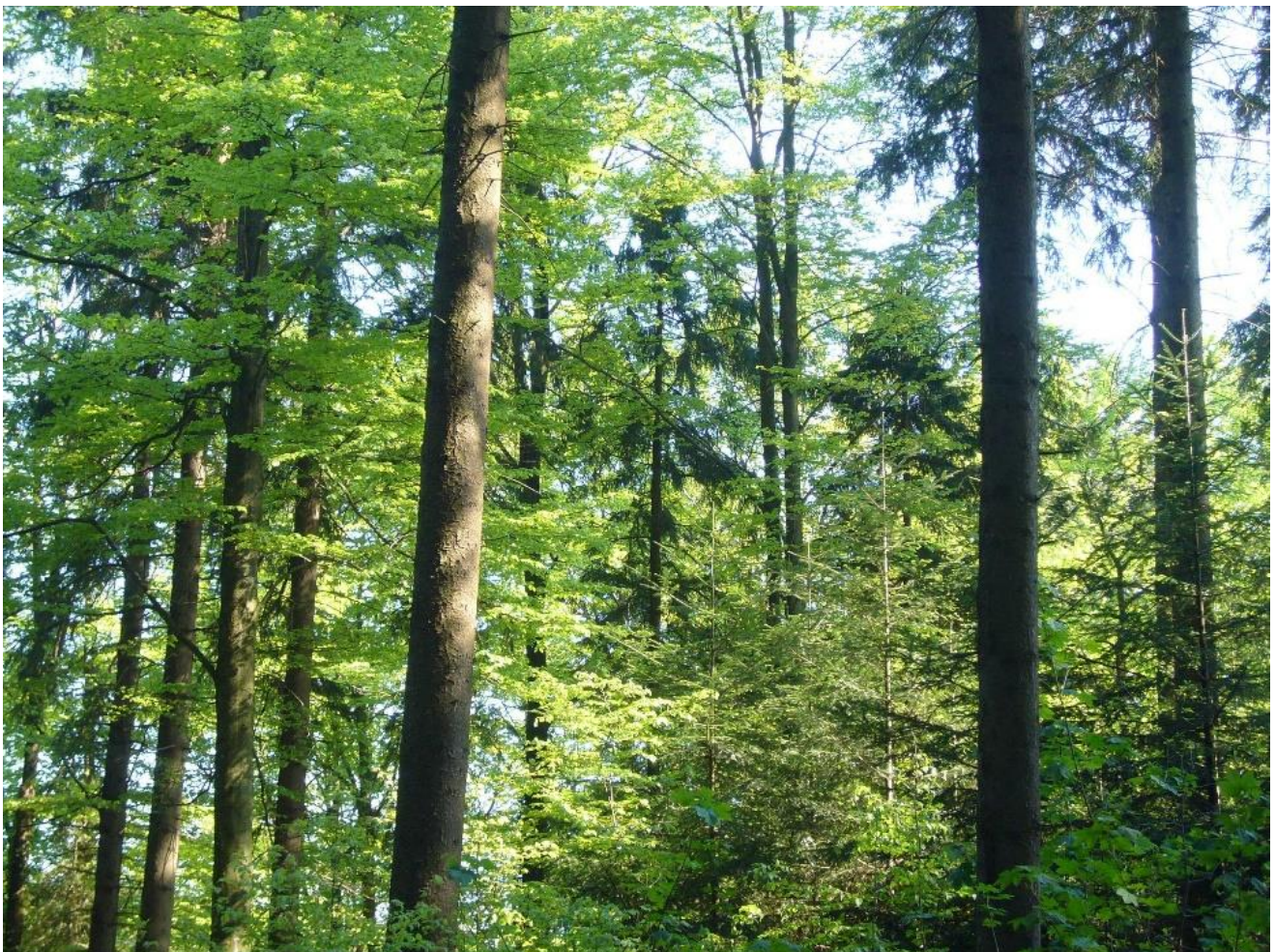
Auch bisher war jede Waldbesitzerin und jeder Waldbesitzer schon in der Pflicht zu prüfen, ob ihre forstwirtschaftlichen Maßnahmen zu einer Beeinträchtigung bzw. Verschlechterung des Natura-2000-Schutzgebiets führen.

In den meisten Fällen stellt die bisher übliche Waldwirtschaft kein Problem dar. Eine naturnahe Bewirtschaftung mit dem Ziel dauerhafter Bestockung und klimastabiler Mischbestände, wie sie auf großer Fläche stattfindet, ist in aller Regel sehr gut mit den Schutzziele der Natura-2000-Gebiete vereinbar.

Wir empfehlen wie bisher jeder Waldbesitzerin und jedem Waldbesitzer, sich mit dem jeweiligen Managementplan ihres Natura-2000-Schutzgebiets vertraut zu machen und vor forstlichen Maßnahmen mögliche Auswirkungen abzuschätzen.

Informationen über die jeweiligen Schutzziele der Natura-2000-Gebiete und die darin vorkommenden geschützten Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräume finden sich in den Managementplänen. Diese finden Sie auf der Internetseite des Bayerischen Landesamtes für Umwelt.

[Bay. Landesamt für Umwelt.](#)



FFH Gebiet Taubenberg - Naturnahe Waldnutzung und Naturschutz im Einklang

Sollten Sie Zweifel haben, ob Ihre geplante forstliche Maßnahme zur Beeinträchtigung bzw. Verschlechterung des Natura-2000-Gebiets führt, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Förster des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen.

Wir beraten Sie gern zu Fragen über die Zugehörigkeit Ihres Grundstücks zu einem Schutzgebiet, über die vorkommenden Schutzgüter und deren Ansprüche sowie wichtige Besonderheiten, die es bei der Bewirtschaftung zu beachten gilt und natürlich auch zum Thema Fördermöglichkeiten.

Besondere Vorsicht ist bei den folgenden Maßnahmen in Natura-2000-Gebieten geboten. Hier empfehlen wir dringend, das Beratungsangebot des zuständigen Försters in Anspruch zu nehmen:

- Kahlhiebe, Saumhiebe oder andere nutzungsintensive Holzernteverfahren, bei denen nur wenige oder keine Altbäume zurückbleiben
- Pflanzung von fremdländischen Gastbaumarten (z.B. Douglasie, Baumhasel, etc.) oder nicht-standortsheimischen Baumarten (z.B. Fichte im Flachland)
- Nutzung von Totholz, Bäumen mit offenen Faulstellen oder Höhlenbäumen
- Maßnahmen auf Sonderstandorten (besonders nasses, trockenes oder steiles Gelände)
- Maßnahmen während der Vogelbrutzeit, also von März bis September
- In Fällen, in denen etwas über das Vorkommen besonders seltener Arten auf dem Waldstück bekannt ist

Sollten Sie darüber hinaus allgemeine Fragen zum Thema Natura 2000 im Wald haben, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Gebietsbetreuer:

Herr Florian Fischer
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen
Rudolf-Diesel-Ring 1a
83607 Holzkirchen
Tel. 08024 46039-1224
Mobil: 0160 90695651
Email: florian.fischer@aelf-hk.bayern.de

INTERFORST 2022 - Kaniber und Özdemir besuchen Leitmesse für Forstwirtschaft

(17. Juli 2022) München – Bayerns Forstministerin Michaela Kaniber und Bundesagrarminister Cem Özdemir haben die „INTERFORST 2022“ in München eröffnet. Ministerin Kaniber erhofft sich von der international hoch anerkannten Leitmesse für Forstwirtschaft und Forsttechnik wichtige Impulse für die Waldpflege im Klimawandel und die nachhaltige Nutzung des klimafreundlichen Rohstoffs Holz. „Wir brauchen die aktive, nachhaltige und schonende Waldbewirtschaftung, denn sie trägt wesentlich zur Rohstoffsicherheit und zu einer unabhängigen Energieversorgung unseres Landes bei. Und sie sichert den wichtigsten Klimaspeicher, den wir im Freistaat haben. Ich bin stolz, dass wir auf der Interforst die geballte Fachkompetenz aus Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis zusammenbringen“, so die Ministerin.

Zentrale Themen der Interforst sind in diesem Jahr die nachhaltige Ernte und Nutzung des klimafreundlichen Rohstoffes Holz, die Digitalisierung im Forstbereich und die Wiederbewaldung von Schadflächen im Klimawandel. „Der klimafeste Umbau unserer Wälder ist eine Mammutaufgabe, von der letztlich die gesamte Gesellschaft profitiert. Dafür ist eine zukunftsgerichtete und innovative Forstwirtschaft unerlässlich. Und darum unterstützt der Freistaat seine Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer mit wirksamen Hilfen“, so Kaniber. Die Ministerin bat deshalb Bundesminister Özdemir eindringlich, die 2023 auslaufenden Bundesmittel aus dem Waldgipfel 2019 aufzustocken und zu verstetigen, um auch für die kommenden Jahre eine verlässliche Unterstützung sicherzustellen.

An die Branche gerichtet fordert Kaniber, Innovationen gezielt auf boden- und waldschonende Technik auszurichten: „Forstmaschinen sollen die Waldarbeit nicht nur sicherer und wirtschaftlicher

machen, sondern auch die Bäume und den Boden so pfleglich wie möglich behandeln. Nur so schaffen wir die notwendige gesellschaftliche Akzeptanz für aktive Forstwirtschaft.“

Bayern verfügt mit 2,6 Millionen Hektar über die größte Waldfläche und mit rund einer Milliarde Kubikmeter über den größten Holzvorrat in Deutschland. Die bayerische Forst-, Holz- und Papierbranche erwirtschaftet mit 200.000 Beschäftigten einen Jahresumsatz von rund 41 Milliarden Euro. Als Leitmesse bietet die INTERFORST alle vier Jahre einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Technik.

Quelle: StMELF

Link zum Artikel auf der Internetseite der „forstpraxis“:

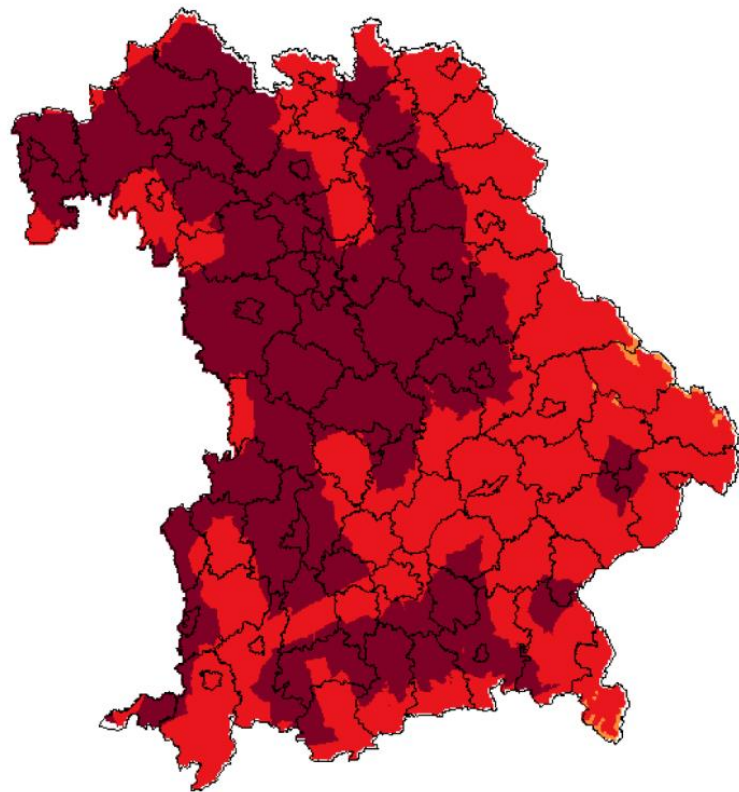
[Bay. Forstministerin Kaniber und Bundesagrarminister Özdemir](#)

Waldbrandgefahr – Höchste Warnstufe erreicht

(19. Juli 2022) München –

Das hochsommerliche Wetter sorgt für akute Waldbrandgefahr in Bayern: Der fünfstufige Gefahrenindex des Deutschen Wetterdienstes weist seit heute für weite Teile Bayerns die höchste Stufe aus. Forstministerin Michaela Kaniber appelliert deshalb eindringlich an alle Waldbesucher, größtmögliche Vorsicht walten zu lassen und sich unbedingt an das von Anfang März bis Ende Oktober geltende Rauchverbot im Wald zu halten: „Die aktuelle Hitzewelle und die herrschende Trockenheit sorgen dafür, dass die Waldböden vielerorts mit vertrockneten, leicht entzündlichen Blättern, Zweigen und Nadeln bedeckt sind. Schon eine achtlos weggeworfene Zigarettenkippe reicht aus, um einen folgenschweren Waldbrand auszulösen. Es geht um unsere grüne Lunge, die wir alle schützen wollen.“

Waldbrandgefahrenindex für Bayern
19.07.2022



1 2 3 4 5 Index

Deutscher Wetterdienst (erstellt 18.7.2022 4:04 UTC)
Geobasisdaten © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (www.bkg.bund.de)



Selbst das Parken auf trockenem Gras ist wegen der heißen Fahrzeug-Katalysatoren gefährlich:

Schon im Eigeninteresse sollte man keinesfalls auf leicht entzündlichem Untergrund parken. Zudem bittet die Ministerin Bayerns die Waldbesitzer dringend darum, bei Waldarbeiten anfallendes Holz, Reisig oder Kronenmaterial keinesfalls zu verbrennen, sondern aus dem Wald abzutransportieren oder zu hacken. Eine Entspannung der Situation wird erst nach stärkeren Regenfällen und bei deutlich sinkenden Temperaturen erwartet.

Quelle: StMELF

Unwetterschäden



Kraft des Wassers: Durch Starkregen im Juni 2022 bedingte Unwetterschäden an einem Forstweg im Steinbachtal, Gemeinde Gaißach. Die notwendigen Reparaturarbeiten können staatlich gefördert werden.



Waldbauernschule Goldberg/Kelheim

Das aktuelle Programm 2022 finden Sie unter Waldbauernschule Kelheim, oder Sie fordern es unter 09441/6833-0 telefonisch an.

Aktuelle Informationen

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf unserem Internetauftritt unter www.wbv-holzkirchen.de

Im Text integrierte Links sind alle in der Farbe Blau und unterstrichen hinterlegt. Um dem Link zu folgen, halten Sie die Taste „Strg“ gedrückt und klicken Sie mit der linken Maustaste auf den Link. Wenn Sie diesen Dienst nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, senden Sie uns einfach eine E-Mail an info@wbv-holzkirchen.de

Holzkirchen, den 25.07.2022

i.A.
Alexander Necker
Geschäftsführer

Waldbesitzervereinigung Holzkirchen w.V.
Rudolf-Diesel-Ring 1b, 83607 Holzkirchen
Telefon: 08024-48037
Fax: 08024-49429
Email: info@wbv-holzkirchen.de

